

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung
Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter
Band: 42 (1964)
Heft: 3

Artikel: Gedanken einer alten Frau
Autor: Portmann-Weber, Ida
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722883>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedanken einer alten Frau

Es ist kein Nutzen, kein Vorteil fürs Land,
denn immer mehr wird «Soziales» verlangt.
Helfen und Geben für kurz oder lang
und Vieles gewährt von wohlthätiger Hand.

Man dachte früher nicht daran,
dass man über *sechzig* werden kann;
und viele trösteten sich dann:
Mein Spargut reicht — bis ich sterben kann.

Viele — heut' über achtzig Jahre —
machten sich als Junge schon zur Pflicht
zu sorgen für die alten Tage,
denn — Almosen — nein, das möchten sie nicht.

Ueber die Zahl der Lebensjahre
bestimmt eine höhere Göttliche Macht;
es kommen und gehen die Jahre
und — so — machen's Ersparnisse auch!

Nun hat das Schicksal geschlagen,
zu Ende ist unsere Kraft.
An wen nun sollen wir's wagen,
der Hilfe in Not uns verschafft?

Die Stiftung «Für das Alter»
von freiwilligen Spenden genährt,
hat vielen von uns Alten
eine freudige Gabe gewährt.

Wir dürfen im Alter nicht klagen —
so viel wird für uns getan,
und Allen möchten wir danken,
die geben ihr Scherflein daran!

Ida Portmann-Weber, Romanshorn (geb. 1876)